



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Aschaffenburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

Ascha.

Ascha wird unter die Brabantische Ort
gezehlet/ so man Urheden/ oder Städlein/
ohne Mauren nennt/ ligt von Brüssel dritt-
halb Meilen.

Aschaffenburg.

Aschaffenburg/ so von dem nahend fliess-
enden Wässerlein/ das in den Mayn lauft
Namens Aschaff/ ohne allen Zweifel genen-
net worden/ ist ein eine Churfürstl. Mainzische
Stadt und Schloß/ liegt 5. Meilen von Frank-
furt/ nicht weit von dem Wald/ der Spessart
genannt. Die Stadt ist nicht sehr groß/ aber
genugsam/ den Hofstatt darinn zu beherber-
gen. Hat auch ein Jesuiter Collegium allda.
Das Schloß soll zu erbauen angefangen ha-
ben An. 1122. Adelbertus oder Albertus I.
Erzbischof und Churfürst zu Mainz/ so An.
1137. gestorben/ wegen des neugeweyheten
Bischöfs zu Würzburg (wider welchen der
Kenser einen andern in dasselbe Bistum hat
sehen wollen) des Kensers Zorn fürchtend/
wider den Gewalt/ so von ihm geschehen
möchte. Churfürst Conradus III. so Anno
1434. gestorben/ hat solches Schloß weiter/
wie auch sein Nachfolger Theodericus präch-
tiger erbauet/ und mit vielen Gebäuden gezie-
ret/ welcher letztere An. 1459. althier gestor-
ben/ und in die Stifts-Kirchen St. Petri und
Alexandri allda begraben worden. In diesem
ganz prächtig/ mit trefflich schönen/ und sehr
vielen Zimmern erbauetem vesten und wei-
ten Schloß pflegen die Churfürsten von

E v

Mainz

Mainz unterweilen Hof zu halten / davon
der Prospect / weil es etwas hoch liget / auf
den nahend fürüber lauffenden Mayn / und
herum gelegene Landschafft gar schön ist.
Der Keller allda / so umb das Schloß gehet /
solle so hoch und weit seyn / daß man darinn
zum Ringe rennen kan. An. 1631. wurde
dieser Ort vom König aus Schweden / ohne
Schwerdstreich / einbekommen. An. 1643.
nach der Nördlinger Schlacht ward Abschaf-
fenburg / nebenst etlichen geringen Plä-
ßen / daherum den Spanischen zu theil.
An. 1646. bekamen diesen Ort die Franzosen
mit Accord. Ist aber hernach von den Bay-
risch - Creuzischen Dragonern überstiegen
worden ; wiewol ihn in diesem Jahr der
Schwedische Feld-Marschall Wrangel / ohn
einigen Schuß / wieder eingenommen / aber
nicht lange behalten / weil noch im gemeldten
46. Jahr der Keyserl. General- Adjutant
Garnier / mit sonderlicher Gehendigkeit erſt-
lich die Stadt / und hernach das Churfürkl.
Residenz-Schloß mit Sturm erobert. An.
1647. bekamen diesen Ort die Franzosen
aberwals / die sich aber folgends mit Chur-
Mainz / solchen Deroſelben abzutreten / ver-
glichen. An. 1673. bemeisteſte ſich dieses
Orts der Französische Marschall Turenne /
verließ aber ſolchen hernach wieder. Eben in
diesem Jahr den 17. (27.) Septemb. entſtun-
de in dem alten Schloß eine Feuer-Brunft /
wordurch die Helfſte davon in die Aschen ge-
legt worden. Als anno 1688. die Fran-
zosen

zogen daß ganze Erbstiftt Mainz bezogen/
nahmen die Allirten diesen Ort in Besi-
bung.

Aschan.

Aschan ist ein schöner grosser Marktflecken
in Oesterreich / allda es auch ein seines
Schloß und Maut/oder Zoll hat.

Aschersleben.

Aschersleben oder Ascania ist eine alte
Stadt/allda vor Zeiten die alten Grafen
von Ascanien/ so hernach Fürsten zu Anhalt
genennet worden/ Hofgehalten haben. Ist
nach des Fürst Otten zu Anhalt / der Anno
1315. gestorben / Wittib Lode ; samit dem
Gebiet an das Stift Halberstadt gekommen/
deren Bischof ihr Lands-Fürst ist. Die Stadt
hat eine schöne Mauren von Quaderstücken/
auch Kirch und Thurn von dergleichen Stei-
nen. Das Wahrzeichen ist die Steinerne
Speck-Seiten vor dem Thor. Nahend dabey
ligt der grosse Gatterslebische See. Die
Stadt stehet auf einem sehr fruchtbaren Ges-
traid-Boden/ und gehöret/ wie gedacht/ mit
gewisser Masse/dem Bistum Halberstatt. An-
1183. solle sie von Landgraf Ludwigen in
Thüringen und Hessen seyn zerstört worden.
A. 1643. musste sie sich an die Schwedisch-König-
märkische auf Discretion ergeben.

Aschicourt.

Aschicourt ist ein berühmter Flecken im
Artois / so seine Freyheiten und Jahr-
Märkte hat.